

Rede von Bürgermeister Saemann anlässlich des Martiniessens am 12.11.2021 um 19:00 Uhr im Saal des Bürger-Jäger-Corps

Sehr geehrte Herren Bürgerschaffer,
hochverehrte Majestäten,
sehr geehrter Herr Landrat Heiß,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

zunächst herzlichen Dank für die Einladung zum heutigen Martiniessen. Herzlichen Dank vor allem für ein Stück Normalität und Lebensfreude durch diese Präsenzveranstaltung.

Wobei ich mit dieser Aussage auch ambivalente Gefühle verbinde, da die Corona-Pandemie noch lange nicht überwunden ist und die aktuellen Infektionszahlen beunruhigend sind.

2018 – drei Jahre ist es her, dass wir uns zu einem Martiniessen getroffen haben und ich Sie über meine Pläne, Ideen und Vorhaben informieren durfte. Drei Jahre, die es wahrlich in sich hatten.

Sie dürfen sich und auch mich zu Recht fragen, was aus meinen Plänen, Vorhaben und Ideen geworden ist.

Was konnte umgesetzt werden, voran wird weiter geplant. Was musste aus welchem Grund aufgegeben werden.

Zu Beginn meiner ersten Amtszeit habe ich einen nicht ganz schuldenfreien Haushalt übernommen.

Diese Entwicklung konnte ich nicht in ein positives Ergebnis umkehren. Auch in den letzten Jahren musste ich dem Rat der Stadt Peine Haushaltepläne zum Beschluss vorschlagen, die nicht ausgeglichen waren. Und leider ist nicht absehbar, wann sich diese Situation ändern könnte.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin mir immer noch sehr sicher, dass wir alle nur das Beste für unsere Stadt wollen. Es ist zumindest mein erklärtes Ziel! Der Anspruch, an einem Strang ziehen zu wollen, egal mit welchen Beteiligten, ist allerdings nach wie vor deutlich verbesserungswürdig.

Und dies betrifft bedauerlicherweise nahezu alle Bereiche unseres Zusammenlebens und -wirkens.

Nehmen wir zum Beispiel die Verwaltung unserer Stadt Peine.

Sie ist mit einer rund 800 Menschen starken Mannschaft gut aufgestellt und leistet nach meiner Auffassung sehr gute Arbeit. Und dennoch wird immer wieder versucht, sie auf vielen Ebenen zu diskreditieren, zu kritisieren und sie so zu demotivieren.

Demotivierung führt zu Arbeitsausfällen, unterbesetzten Ämtern und Abteilungen, höheren Arbeitsbelastungen, verzögerten Arbeitsergebnissen und letztlich weiteren Ausfällen.

Kann das das erwünschte Ziel derer sein, die kein gutes Haar an der Verwaltung lassen?

Ich bin durchaus ein Freund von Kritik und zwar da, wo es angebracht ist. Aber noch viel mehr bin ich ein Freund von Lob. Meine These ist eben nicht: „Nicht kritisiert ist Lob genug.“

Daher hier an dieser Stelle ganz deutlich: Ich bin stolz auf „meine“ Mannschaft – sie leistet sehr gute Arbeit für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Peine und darüber hinaus.

Und wie läuft es an anderer Stelle für von außen Beobachtende? Welches Zeugnis müsste sich zum Beispiel die Peiner Kommunalpolitik ausstellen lassen?

Ganz ehrlich, sehr geehrte Damen und Herren, wir erhielten kein sehr gutes Zeugnis.

Die letzten drei Jahre zeugen von Gremiensitzungen, in denen gehadert, diskutiert, gestritten wurde.

Und das leider selten sachlich und noch seltener darum, worum es eigentlich geht – um die Weiterentwicklung unserer Stadt. Vielmehr ging es zu oft um ein verbittertes „Dagegen“ und das verbissene Hochhalten und Verteidigen starrer Prinzipien.

Für die neue Wahlperiode besteht die Chance auf eine Entwicklung zum Positiven. Immerhin wird der Rat der Stadt Peine für die nächsten 5 Jahre aus 42 Personen bestehen, wovon sich 22 neue Ratsmitglieder für die Belange unserer schönen Stadt einsetzen werden.

Zusammen mit der Erfahrung der Wiedergewählten sehe ich hierin eine große Chance, sich endlich darauf zu konzentrieren, wofür ich mich seit Beginn meiner Amtszeit einsetze: Die Weiterentwicklung unserer Stadt!

Und zwar sehr gerne über Parteigrenzen hinweg wenn es gelingt, dass man auch bei unterschiedlicher Auffassung zum Wohle unserer Stadt an einem Strang zieht und persönliche Animositäten bei Seite schiebt.

Ich stehe dafür ein und darauf haben Sie mein Wort!

Die mir dafür selbst auferlegten Ziele sind aktueller denn je.

- Transparenz der Verwaltung mit den großen Schlagworten Digitalisierung und eGovernment 24/7

Auf welchem Stand sind wir? Immerhin habe ich vor drei Jahren einiges an Entwicklung und Umsetzung angekündigt.

Trotz der nicht unerheblichen Einflüsse von außen durch die weltweite Pandemie, lassen sich ein paar wirklich erfolgreiche Arbeitsergebnisse präsentieren.

Es wird nach wie vor an der für nächstes Jahr vorgesehenen Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes gearbeitet. Sie erinnern sich: Online-fähige Verwaltungsdienstleistungen.

Kostenpflichtige Dienstleistungen können in Kürze auch über Online-Bezahlsysteme in Anspruch genommen werden. Der Bürger / die Bürgerin wird dann zwischen den gängigen Methoden wie „Apple Pay“, „Giropay“ oder „PayPal“ etc. wählen können.

Alles zusammen, sehr geehrte Damen und Herren, wird künftig gebündelt auf der städtischen Internetseite unter einem eigenen Serviceportal angeboten.

Dieses Serviceportal betreiben wir übrigens in Kooperation mit dem Landkreis Peine und dem Land Niedersachsen.

Mit dem Anlegen eines eigenen „Accounts“ hat man dann die Möglichkeit, alle eigenen digitalen Anforderungen mit dem jeweiligen Status der Bearbeitung einzusehen.

Kurz bevor steht die Einführung einer Online-Terminvergabe für den Bereich des städtischen Bürgerbüros. Darüber sind alle Serviceleistungen des Bürgerbüros online buchbar, alle noch buchbaren Zeitfenster werden im Buchungsvorgang angezeigt und auch über die Unterlagen, die man benötigt, wird informiert.

Der vereinbarte Termin kann in den eigenen Kalender importiert werden, er wird außerdem per E-Mail bestätigt. Das Bürgerbüro macht dabei den Start, die Anbindung weiterer Organisationseinheiten ist geplant.

Bereits seit 2020 sind wir außerdem am eRechnungs-Portal des Landes Niedersachsen angebunden. So können Lieferanten ihre Rechnungen seitdem auch digital an die Stadt Peine übersenden.

Sie sehen, wir sind auf jeden Fall auf einem guten Weg.

Ein weiteres mir ebenfalls wichtiges Thema:

- Beteiligung

Mein Ziel war und ist es, Bürgerinnen und Bürger direkt mit ins Boot zu holen, um sich an der Entwicklung unserer Stadt völlig unabhängig von Kommunalwahlen zu beteiligen. Und zwar über ein Mangelmeldeformular hinaus, auch wenn ich diese Beteiligung schon sehr schätze.

Aber es geht mehr! Und zwar viel mehr!

Und ich will mehr!

Konkret arbeite ich an der Umsetzung einer Bürgerbefragung zum Fortbestand oder der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge.

Mir erscheint eine Bürgerbefragung ein sehr geeignetes Mittel zu sein, um den wirklichen Bürgerwillen in Erfahrung zu bringen und ihn dann auch konsequent umzusetzen. Ergebnisoffen!

Die rechtliche Rahmenbedingung und Voraussetzung, um eine Bürgerbefragung durchführen zu können, ist der Beschluss einer Satzung zur Durchführung.

Diesen Beschlussvorschlag werde ich dem neuen Rat der Stadt Peine unterbreiten und erhoffe mir eine breite Zustimmung.

Hier kann dann unter Beweis gestellt werden, wie barrierefrei die heimische Kommunalpolitik aufgestellt ist. Barrierefrei im Sinne der Nähe zu ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Zugegeben, man kann nicht jede Entscheidung auf diese Art und Weise einem Ergebnis zuführen. Viele Themen sind nicht für eine Bürgerbefragung geeignet. Einige aber schon und hier sollte man eine direkte Teilhabe aktiv anbieten.

Auch das verstehe ich unter Transparenz und Umsetzung des Wählerwillens.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nicht alle Ideen haben sich verwirklichen lassen, bei einigen sind wir aber ein ordentliches Stück weitergekommen. Natürlich muss die Umsetzbarkeit jeder Idee auch immer zu den Rahmenbedingungen unseres städtischen Haushaltes passen.

Und dieser ist, ich erwähnte es zu Beginn meiner Rede, eng. Sehr eng.

Es ist in den vergangenen Jahren gelungen, ein für den Rat der Stadt Peine tragfähiges Haushaltssicherungskonzept zu konzipieren, welches auch von der Kommunalaufsicht, dem Landkreis Peine, genehmigt wurde.

Was bedeutet das?

Es bedeutet, dass die Stadt Peine handlungsfähig geblieben ist!
Verschuldet aber handlungsfähig!

Hierfür bedanke ich mich ausdrücklich beim Rat der Stadt Peine und natürlich bei unserem Landrat, der quasi die Kommunalaufsicht in Person war.

Die Verwaltung wird dem neuen Rat der Stadt Peine wieder keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können und wieder wird es in engem Zusammenhang mit einem gut aufgestellten Haushaltssicherungskonzept stehen.

Dann, lieber Henning Heiß, hoffe ich sehr, dass Du als neuer Landrat der Stadt Peine ebenso wohlgesonnen bist, wie Dein Vorgänger und der Stadt Peine durch Genehmigung eines vom Rat beschlossenen Haushaltes die Handlungsfähigkeit dieser schönen Stadt erhältst.

Denn was wären wir im Rathaus ohne Handlungsfähigkeit? Ich will Ihnen sagen, wie das aussähe: Keine Ausgabe ohne vorherige Genehmigung der Aufsicht. Keine!

An dieser Stelle freue ich mich darüber, Sie auf die durchaus positiven Entwicklungen in den letzten drei Jahren aufmerksam zu machen:

- Entwicklung zweier Mälzerei-Gelände
- Entwicklung des Areals am alten Hallenbad
- Entwicklung des Lindenquartiers
- Entwicklung des Carl-von-Ossietzky-Platzes
- Ansiedlung der Firma Fiege
- Rückwerb des Peiner Klinikums
- Neubau der Grundschule in Essinghausen
- Und vieles mehr...

Auf diese Erfolge darf die Stadt Peine mit ihren Fachämtern sehr stolz sein.

Auch die Neubesetzung der Geschäftsführungen bei den Töchtern Peiner Heimstätte und Peine Marketing sowie dem Kulturring sind wegweisend für die Entwicklung unserer Stadt.

Besonderes Augenmerk liegt natürlich vorrangig auf der Entwicklung der Peine Marketing GmbH.

Weg von einer Veranstaltungsagentur hin zu einem aktiven Stadtmarketing für Einwohnerinnen und Einwohner, Gäste, aber auch Gastronomie, Handel und Wandel.

Mit Frau Anja Barlen-Herbig ist die Besetzung der Geschäftsführung mit einer hoch qualifizierten und sehr engagierten Person gelungen. Heißen wir Frau Barlen-Herbig auch an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen!

Ich bitte Sie, ihr den nötigen Vertrauensvorschuss für die lang ersehnte und notwendige Umstrukturierung der Peine Marketing GmbH zu geben.

Einiges davon schafft sie mit ihrem Team in Eigenregie, für anderes benötigt sie die Mutter und damit die Unterstützung durch den Rat der Stadt Peine.

Aber sie braucht auch Sie!

Nur gemeinsam wird es gelingen, die etwas in Vergessenheit geratene Marke Peine zu bilden, zu prägen und über unsere Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen.

„Liebe Deine Stadt“, mein Motto aus den zurückliegenden Wochen und Monaten, ist dabei ein elementarer Baustein.

Lieben Sie Ihre Stadt, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Und tragen Sie diese Liebe bitte weiter!

Genießen Sie unsere Stadt und all das Schöne, was sie zu bieten hat.

Ich werde nicht müde hervorzuheben, wie schön unsere Stadt bei aller erlaubten Kritik und auch dem Bedarf an Verbesserung an der ein oder anderen Stelle dennoch ist.

Und deshalb setze ich mich weiterhin dafür ein, dass Positive zu bestärken, den Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft zu fördern, die Gemeinsamkeiten in der Politik zu finden, Barrieren abzubauen und der Zukunft für Peine den Weg zu bereiten.

In diesem Sinne: Heute lieben wie erstmal die Peiner Tradition!

Auf einen schönen Abend.

Vielen Dank!